

# OSTTHÜRINGER Zeitung

---

## Meine Meinung: Sandra Hoffmann über die fragwürdige Verteilung der Schulsozialarbeiter

Sandra Hoffmann über die fragwürdige Verteilung der Schulsozialarbeiter.

24. Juli 2018 / 02:55 Uhr

Ohne Zweifel wäre es allen das Liebste gewesen, die Schulsozialarbeit könnte im Saale-Orla-Kreis so fortgesetzt werden, wie sie bisher geleistet wurde. Doch das Land Thüringen hat eine neue Richtlinie herausgegeben und fordert, dass diese eingehalten wird. Aus diesem Grund werden an den Schulen im Landkreis ab 1. August nur noch acht Schulsozialarbeiter tätig sein, während die anderen in den Jugendhäusern der Region sowie mit Präventionsangeboten und Projekten an den Schulen wirken werden.

Für großes Unverständnis sorgt jedoch, dass für die Grundschule in Pößneck-Ost gleich von mehreren Seiten ein ganz klarer Bedarf für einen Schulsozialarbeiter beschrieben wird, dieser aber nicht berücksichtigt wurde. Da stellt sich schon die Frage, was das Landratsamt hindert, die Schulsozialarbeiter bedarfsgerecht zu verteilen. Der Fakt, dass es in Wurzbach sonst kein Angebot für Kinder und Jugendliche gibt, ist schwach und sollte anders gelöst werden. Hinzu kommt, dass Aktive im Jugendhilfeausschuss und im Kreistag das Gefühl haben, dass sich der Einsatz der jeweils vier Schulsozialarbeiter im Oberland und in der Orlaregion eher an den Trägern orientiere als an den Bedürfnissen der Schulen. Dabei sollte die Priorität allen klar sein: die Schüler gut und bedarfsgerecht zu versorgen hat Vorrang!

[🔗 Schulsozialarbeiter an der Grundschule Pößneck-Ost gefordert <ZoR0153353231>](#)

Sandra Hoffmann / 24.07.18

ZoR0153354223

